



## Solidarität statt Kommerz

Entwicklungshelfer  
kritisieren Minister Niebel

Von Tobias Schwab

Ehemalige Mitarbeiter des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) haben auf einer Tagung im brandenburgischen Werbellin die Arbeit von Entwicklungsminister Dirk Niebel kritisiert. Der FDP-Politiker betreibt eine „massive Kommerzialisierung der deutschen Entwicklungspolitik“. Er verbiege die deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit ihrem solidarischen Auftrag und funktioniere sie zur Außenwirtschaftspolitik um, heißt es in einer Erklärung zum Abschluss einer Tagung, an der am Wochenende rund 750 frühere Entwicklungshelfer des DED teilnahmen.

Anlass des Treffens war die Feier des 50. Gründungsjahres des DED. Seit 1963 hat der DED mehr als 16 000 Entwicklungshelfer in Partnerländer entsendet. Vor gut zwei Jahren fusionierte Niebel

den DED und die Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH (Inwent) mit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) zur Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Niebel habe den DED Ende 2010 mit „fadenscheinigen Einsparungsargumenten“ zerschlagen und die Reste in die GIZ überführt, kritisieren der DED-Freundeskreis und die Initiative ded50, die das Treffen in Werbellin veranstalteten. Der DED habe damit seine Identität verloren, sagte der frühere DED-Geschäftsführer Willi Erl. Viele der früheren Mitarbeiter seien sich einig, dass ein Entwicklungsdienst im Unternehmen GIZ nicht überleben könne, heißt es in der Erklärung mit Hin-

„GIZ misst den Erfolg am Umsatz“

weis auf die stark rückläufige Zahl der für die GIZ tätigen Entwicklungshelfer.

Nach Ansicht der ehemaligen Entwicklungshelfer hat die GIZ auf Weisung des Niebel-Ministeriums viele erfolgreiche Bereiche der DED-Arbeit gestrichen. Das Unternehmen dekretiere Entwicklung per Weisung von oben nach unten und messe Erfolg in erster Linie an der Steigerung des Umsatzes. Der kleinteilige Arbeitsansatz des DED, demzufolge sich Entwicklung „von unten nach oben“ vollziehe, werde dagegen als „Gutmenschentum“ denunziert. Die Initiatoren des Jubiläumstreffens präsentierten in Werbellin einen Aufruf zur Gründung eines neuen zivilgesellschaftlich getragenen Entwicklungsdienstes. Der Appell ist auf der Website des DED-Freundeskreises zu finden: [www.ded-freundeskreis.de](http://www.ded-freundeskreis.de).